

Musikschätze der Vergangenheit

*Vokal und Instrumental-Musik
des XVI. bis XVIII.
Jahrhunderts*

Joh. Rosenmüller

(1620—1684)

Sonate D-Moll

für vier Instrumente und Basso continuo

(4 Streicher oder Bläser mit Cembalo,
Pianoforte oder Orgel)

Herausgegeben von

Ernst Fritz Schmid

Partitur (zugleich Continuostimme), 4 Streicherstimmen

Chr. Friedrich Vieweg G.m.b.H., Berlin-Lichterfelde



Vorbemerkung

45882-68

Johannes Rosenmüller wurde um 1620 zu Oelsnitz im Vogtland geboren. Über seine erste musikalische Ausbildung ist wenig bekannt. Um 1640 studierte er an der Universität Leipzig und vermochte sich durch seine außerordentliche musikalische Begabung rasch einen Namen zu erwerben. Neben dem Amte eines Organisten an der St. Nicolaikirche wurde ihm in der Folge eine Stelle als Kollaborator an der Thomasschule übertragen; hier konnte er als der gegebene Nachfolger des betagten Thomaskantors Tobias Michael gelten, dessen bevorzugter Schüler er war. Aber schon im Jahre 1655 mußte er, wegen Knabenliebe verfolgt, aus Leipzig fliehen; er wandte sich zunächst nach Hamburg, und von da nach Venedig. In Italien hielt er sich längere Zeit auf, bis er an den Hof zu Wolfenbüttel berufen wurde, wo er als Nachfolger Loewes im Hoffkapellmeisteramt 1684 starb.

Die Kammermusikwerke dieses deutschen Meisters, mit denen er ebenbürtig neben dem Vokalschaffen eines Schütz, dem Orgelschaffen eines Buxtehude steht, erfreuen sich mit vollem Recht heute immer größerer Pflege. Aus dem Schatz des der Allgemeinheit bisher nicht zugänglichen Gutes sind hier zwei Sonaten des Meisters für vier Instrumente mit Generalbass ausgewählt. Entnommen sind sie einer Sonatenreihe, die ohne Zweifel die Krone von Rosenmüllers instrumentalem Schaffen bedeutet; sie sind 1682, also zwei Jahre vor seinem Tode im Druck erschienen, sein letztes gedrucktes Opus. Ihre Haltung ist überaus eigenartig; in ihrer eigenwilligen Harmonik und Rhythmis und in ihrer von großer Leidenschaftlichkeit durchpulsten Formung stehen sie weit über der zeitgenössischen Produktion dieser Art.

Die Form dieser Sonaten ist die altertümliche der Kanzone, besonders deutlich in der eigenartigen Wiederholung eines der ersten Sätze als Final satz, wodurch eine große Geschlossenheit erzielt wird. Dem Titel der Sonatenreihe („Sonate à ... Stromenti d'Arco ed Altri“) entsprechend, können auch Blasinstrumente für die Ausführung beigezogen werden, wiewohl die Besetzung mit Streichern heute die bequemste sein dürfte, zumal sie auch durch den von Rosenmüller gegebenen Titel gerechtfertigt ist. Aber wo sie zur Verfügung stehen, können nicht nur für das Fundament, für das in einigen der Sonaten die Bezeichnung „Viola à Fagotto“ vorkommt, sondern auch für die Oberstimmen Blasinstrumente mit vorzüglichster Wirkung verwendet werden. Was für Besetzungen hier in jener Zeit möglich und üblich waren, zeigen z. B. Matthias Weckmanns Sonaten zu 3—4 Stimmen, die ebenfalls die Kanzenenform und ganz entsprechende Melodik aufweisen; hier treten z. B. zur vierstimmigen Ausführung Oboe, Altviole, Tenorposaune, Fagott und Generalbassinstrument (Cembalo) zusammen. Ferner ist neben solistischer Ausführung ohne weiteres auch die chorische gegeben, womit der Streichorchesterliteratur eine sehr wertvolle Bereicherung erwächst.

Als Quellen dienten die Stimmbücher der Staatsbibliothek Berlin von 1682. Die Ausführung des bezifferten Basses stammt vom Herausgeber; Phrasierung sowie die dynamischen und agogischen Zeichen sind gleichfalls aus praktischer Erprobung von ihm beigefügt, sollen aber keinerlei bindende Vorschrift bedeuten. An Vortragszeichen enthält das Original nur die Tempoangaben und im Adagio ($\frac{2}{2}$) der D moll-Sonate das piano der fünf letzten Takte, endlich die Phrasierungsbögen über den Achtelduolen im Grave der B dur-Sonate. Was die Tempoangaben Rosenmüllers anlangt, so dürfen die raschen Tempi ja nicht übertrieben werden; ein „Prestissimo“ Rosenmüllers ist keines im modernen Sinne! Anderseits darf das eben erwähnte Adagio auch nicht zu langsam genommen werden. Wer sich in den musikalischen Stil dieser Werke ernstlich vertieft, wird hier von selbst das Richtige treffen.

Wien, im April 1930.

Ernst Fritz Schmid

Aufführungsrecht
vorbehalten

Sonate D-Moll

für vier Instrumente und Basso continuo

Johannes Rosenmüller

1620-1684

Herausgegeben von E. F. Schmid

Largo

Violine 1

Violine 2

Viola

Cello

Orgel
(Klavier)

5 6

5 6 5 6

6

6

b

1
 mf cresc.
 mf cresc.
 mf cresc.
 5 # 6b 5 6 # 6 b 5 6 5 6

f
 f

5 6 6 # 5 6 b 6

f

5 3 6 # 5 6 b 6

Sheet music for five staves, numbered 1 through 5 from top to bottom. The music consists of six systems.

System 1: Treble clef, key signature of one sharp. Measures 1-4 show eighth-note patterns. Measure 5 starts with a dynamic *f*.

System 2: Bass clef, key signature of one sharp. Measures 1-4 show eighth-note chords. Measure 5 starts with a dynamic *f*. Measure 6 shows a bass line with note values 6, 5, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6.

System 3: Treble clef, key signature of one sharp. Measures 1-4 show eighth-note patterns. Measures 5-6 show eighth-note patterns with dynamics *dimin.*, *mf cresc.*, *dimin.*, *mf cresc.*, *dimin.*, *f cresc.*

System 4: Bass clef, key signature of one sharp. Measures 1-4 show eighth-note chords. Measures 5-6 show eighth-note chords.

System 5: Treble clef, key signature of one sharp. Measures 1-4 show eighth-note patterns. Measures 5-6 show eighth-note patterns with dynamics *cresc.*, *f*, *f*, *f*, *f*, *f*, *f*, *f*, *f*.

System 6: Treble clef, key signature of one sharp. Measures 1-4 show eighth-note patterns. Measures 5-6 show eighth-note patterns with dynamics *breit*, *f*, *breit*, *f*, *breit*, *f*, *breit*, *f*, *breit*, *f*.

System 7: Bass clef, key signature of one sharp. Measures 1-4 show eighth-note chords. Measures 5-6 show eighth-note chords with dynamics *f*, *f*, *f*, *f*, *f*, *f*, *f*, *f*, *f*.

Adagio

riten.

riten.

riten.

riten.

f

riten.

f

f

f

f

f

f

f

Prestissimo

p

p

p

Prestissimo

p

p

p

Musical score page 7, measures 1-4. The score consists of four staves. Measures 1-3 show eighth-note patterns with dynamic markings "cresc." above each measure. Measure 4 shows sixteenth-note patterns with dynamic markings "cresc." above each measure.

Musical score page 7, measures 5-8. The score consists of four staves. Measures 5-6 show eighth-note chords. Measure 7 shows sixteenth-note patterns. Measure 8 shows eighth-note patterns with dynamic markings "6", "6", "5", and "6" below the staff.

Musical score page 7, measures 9-12. The score consists of four staves. Measures 9-10 show eighth-note patterns with dynamic markings "f" above each measure. Measure 11 shows sixteenth-note patterns with dynamic markings "cresc." above each measure. Measure 12 shows eighth-note patterns with dynamic markings "cresc." above each measure.

Musical score page 7, measures 13-16. The score consists of four staves. Measures 13-14 show eighth-note chords with dynamic marking "f". Measure 15 shows sixteenth-note patterns. Measure 16 shows eighth-note patterns with dynamic marking "6".

Musical score page 7, measures 17-20. The score consists of four staves. Measures 17-18 show eighth-note patterns. Measures 19-20 show sixteenth-note patterns with dynamic markings "riten." above each measure.

Musical score page 7, measures 21-24. The score consists of four staves. Measures 21-22 show eighth-note chords. Measures 23-24 show sixteenth-note patterns with dynamic markings "riten." above each measure.

Lento

Adagio

p leicht und zart

p leicht und zart

p leicht und zart

p leicht und zart

Lento

Adagio

p leicht und zart

cresc.

express.

cresc.

express.

cresc.

express.

f

f

f

f

7b 6 6 7 8 # 5 6 7 6 6 7 6 6 6 5 4 3 #

piano (wie anfangs)

poco rit.

poco rit.

poco rit.

poco rit.

poco rit.

mf cresc.

mf cresc.

mf cresc.

f

piano (wie anfangs)

poco rit.

mf

f

Allegro

c

f

f

f

Allegro

c

f

c

f

f

f

f

f

6

6 6

5 5

6 6

7 6

5 6b 5

10

10

6 6 b 6 6 6

6 4 3 b 6 b

riten.

riten.

riten.

riten.

6 # 5 ♫ b 4 3 4 3 ♫

Lento

Adagio

p leicht und zart

Lento

Adagio

p leicht und zart